

Lipbach/Riedheim, 24. April 1944

Absturz eines amerikanischen Bombers



Die Besatzung des Bombers B-17 kniend von links nach rechts: Ernest R. Newell, William D. Pflug, James Eppenberger, Wilson (für ihn flog Jack Chapman)

Stehend von links nach rechts: James M. Badock, Owen E. Callahan, Henry V. Kistner, Herring (für ihn flog Okay L. Winter), Chester V. Sowers, Francis H. Docker

Hier am Waldrand wurden 1944 zehn Besatzungsmitglieder eines viermotorigen amerikanischen Bombers vom Typ B-17 („Fliegende Festung“) beerdigt. Ihr Flugzeug war am 24. April 1944 beim Tagangriff auf Friedrichshafen von der Flak getroffen worden und stürzte, in zwei Teile zerbrechend, ab. Das in Brand geratene Cockpit zerschellte von hier aus gesehen links auf dem Abhang, vor dem Ortseingang Riedheim. Das Heck schlug gegenüber, neben der Kapelle von Lipbach, in die Scheune des Hofes Nägele ein.

Im Mai 1947 wurden die Flieger exhumiert und auf amerikanische Soldatenfriedhöfe umgebettet. Die Frau des Gemeindedieners, Antonia Güntner aus Lipbach, pflegte bis dahin die Grabstätte, was zu jener Zeit eine besondere humanitäre Geste war.

